

Liebe Gäste des Literaturhauses, liebes Publikum,

unser Frühjahrsprogramm ist wie in den vergangenen Jahren der Vielstimmigkeit der Literatur gewidmet, zu deren Entdeckung wir Sie herzlich einladen.

→ Einen Eindruck der Themen- und Stimmenvielfalt junger Literatur aus Europa bietet das 21. »Europäische Festival des Debütromans«, das 12 Autor*innen aus 12 Ländern mit ihren ersten Romanen in Originalsprache präsentiert. Ergänzt wird der Blick auf die europäische Literatur durch eine Vorstellung slowenischer Lyrik des 20. und 21. Jahrhunderts. Dem Klang- und Facettenreichtum der deutschen Sprache spürt unser diesjähriger Liliencron-Poetik-Dozent Ulf Stolterfoht nach, von dessen Wortkunst Sie sich Anfang Juli im Literaturhaus überzeugen können.

→ Mit Julia Schoch widmen wir uns im Mai der Liebe und den Schichten, die im Alltag eines Paares oft verborgen sind: die Liebesmuster, die Schönheit auch in der Ernüchterung. Mit Judith Schalansky feiern wir wiederum die Schönheit und Vielfalt der Natur (und der Buchkunst): In einem Parforceritt führt die Autorin und Buchgestalterin durch die von ihr herausgegebene Reihe »Naturkunden«. Und Georg Klein – »der Wirklichkeitsprenger« (Die Zeit) stellt seinen aktuellen Erzählband »Im Bienenlicht« vor.

→ Von der Sehnsucht nach Freiheit und Veränderung erzählen Caroline Wahl und Irina Kilimnik auf je eigene Weise in ihren Debütromanen in der Leselounge. Der Freiheit und Faszination des Schwimmens geht Kristine Bilkau in »Wasserzeiten« auf den Grund, und wir freuen uns auf den Frühling im Alten Botanischen Garten sowie auf Ihren Besuch bei uns – **Ihr Literaturhausteam**



**»Das Liebespaar des Jahrhunderts«
Julia Schoch legt die Schichten einer Liebe frei**

»Im Grunde ist es ganz einfach: Ich verlasse dich.«

Drei Wörter, die jeder Mensch begreift. Eine Frau will ihren Mann verlassen. Nach vielen Jahren

Ehe ist sie entschlossen und bestürzt zugleich: Wie konnte es so weit kommen? Während sie ihr Fortgehen plant, begibt sie sich in ihren Gedanken weit zurück – in die rauschhaften Jahre der Verliebtheit, an der Universität, im Ausland und später mit den kleinen Kindern. »Mit der Zeit war mir das Glück nicht mehr unheimlich.«

→ Aber da gab es auch die Kehrseite: Momente, die zu Wendepunkten wurden und das Scheitern schon vorausahnen ließen. Doch ist etwas überhaupt gescheitert, wenn es so lange dauert?

→ **Julia Schoch**, literarische Archäologin ihres Lebens, legt frei, was im Alltag eines Paares oft verborgen ist: die Liebesmuster, die Schönheit auch in der Ernüchterung. Ein Loblied auf die Liebe. **(9.5.)**



**Von Krähen, Schmetterlingen und Brennnesseln
Die Autorin und Herausgeberin Judith Schalansky führt durch die »Naturkunden«**

In den »Naturkunden« erscheinen Bücher, die von der Natur erzählen, von Tieren und Pflanzen, von Pilzen und Menschen, von

Landschaften, Steinen und Himmelskörpern, von belebter und unbelebter, fremder und vertrauter Natur. Der Name der Reihe ist Programm: Hier wird keine bloße Wissenschaft betrieben, sondern die leidenschaftliche Erforschung der Welt: kundig, anschaulich, und im Bewusstsein, dass sie dabei vor allem vom Menschen erzählt – und von einem Blick auf eine Natur, die uns selbst mit einschließt. Jedes Buch der Reihe formuliert eine eigene Kunde von der Natur: bebildert, in historischen Formaten gebunden, fadengeheftet und mit Frontispiz sowie farbigem Kopfschnitt versehen, feiern die »Naturkunden« nicht zuletzt die unnachahmlichen und mannigfaltigen Möglichkeiten einer lebendigen Buchkultur.

→ »Auch darin liegt der Zauber der Buchreihe: Jede dieser gedruckten Hymnen an die Natur ist inhaltlich wie optisch eine Überraschung.« – Kulturkurier.at

→ **Judith Schalansky**, freie Schriftstellerin und Buchgestalterin, gibt seit 2013 die Reihe »Naturkunden« heraus. Sowohl ihr »Atlas der abgelegenen Inseln« als auch ihr Bildungsroman »Der Hals der Giraffe« wurden von der Stiftung Buchkunst zum »Schönsten deutschen Buch« gekürt. **(16.5.)**



**»Im Bienenlicht«
Auf Abwegen mit Georg Klein**

Georg Kleins Geschichten zehren von den Orten, in denen ihr Geschehen wurzelt: Einige beanspruchen Anteil an der Aura der großen Welt, andere wählen als Spielraum die heimelige Enge.

Doch hier wie dort – an einem spektakulär schönen Strand Kaliforniens wie in der fensterlosen Nasszelle eines Reihenhäuschens – erwartet uns das Abenteuer.

→ Nicht weniger als Heimat bedeutet den Heldinnen und Helden im Erzählungsband »Im Bienenlicht« ihre Arbeit. Sie betreiben hochbetagt eine Dorfschmiede, restaurieren versehrte moderne Gemälde oder gestalten einen Volksmusikabend im Festsaal eines ostdeutschen Landgasthofs. Die Künste, die niedrigen wie die höheren, wirken mit an einem anrührend heimeligen Zuhause. Aber in der Kunst liegt nicht nur Heimat, sondern auch der Keim des Abenteuers. Und so geraten wir auf Geisterjagd in eine ehemalige Papierfabrik, zwischen die hölzernen Säulen der ersten Autobahnkirche Deutschlands und unter das Blätterdach eines geheimnisreich fruchtbaren Walnussbaums: ins Zwischenreich von Kunst und belebter Natur.

→ **Georg Klein** wurde zuletzt mit dem Großen Preis des Deutschen Literaturfonds ausgezeichnet und feierte jüngst seinen 70. Geburtstag.

Moderation: Kai U. Jürgens **(6.6.)**



**»Mein Nachbar auf der Wolke«
Matthias Göritz präsentiert slowenische Lyrik durch zwei Jahrhunderte**

Slowenien ist ein kleines Land mit einer großen Poesie. Diese zweisprachige Anthologie, herausgegeben von Matthias Göritz, Amalija Maček und Aleš Šteger im Auftrag der Deutschen

Akademie für Sprache und Dichtung, stellt den ganzen Reichtum der slowenischen Poesie vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart vor. Sie zeichnet nicht nur die literarischen Strömungen nach, sondern würdigt auch die vielfältigen sprachlichen Minderheiten. Mit Gedichten von Niko Grafenauer, Maja Haderlap, Fabjan Hafner, Cvetka Lipuš u. v. a.

Präsentation: Matthias Göritz und Miljana Cunta. **(8.6.)**



MATTHIAS GÖRITZ

→ **Matthias Göritz**, 1969 geboren, ist ein vielfach ausgezeichnete Lyriker, Romancier und Übersetzer. Er lehrt an der Washington University in St. Louis. Zuletzt erschien »Die Sprache der Sonne« (2023).



MILJANA CUNTA

→ **Miljana Cunta**, geboren 1976, studierte Vergleichende Sprachwissenschaft und Anglistik in Ljubljana. Sie übersetzt Lyrik aus dem Englischen und Italienischen. Ihr Lyrikband »Tagesgedichte« erschien in der Übersetzung von Matthias Göritz und Amalija Maček 2023 bei der Edition Thanhäuser.



Kristine Bilkau beschreibt »ein unverwechselbares Gefühl« – »Wasserzeiten. Über das Schwimmen«

Wer einmal schwimmen kann, verlernt es nicht mehr. Wer einmal die Leichtigkeit des Seins im Wasser gespürt hat, kehrt immer wieder dorthin zurück. In diesem Buch taucht Kristine Bilkau,

eine begeisterte Schwimmerin, ab ins tiefe Blau, sie erzählt von Arten, Orten und Erfahrungen des Schwimmens. Schwimmen ist nicht nur gesund – es klärt die Gedanken und vermittelt ein unverwechselbares Freiheitsgefühl. Ihre Überlegungen gehen dabei

auf und ab oder hin und her, ständig auf der Suche nach der »Glücksformel des Wassers«.

→ **Kristine Bilkau**, geboren 1974, studierte Geschichte und Amerikanistik in Hamburg und New Orleans. Ihr Roman »Nebenan« war 2022 ein großartiger Erfolg und stand auf der Shortlist des Deutschen Buchpreises. **(28.6.)**



21. Europäisches Festival des Debütromans

Anlässlich des 21. Europäischen Festivals des Debütromans reisen Autor*innen aus zwölf europäischen Ländern mit ihren Erstlingswerken und begleitet von Vertreter*innen ihrer Verlage nach Kiel. Vier Tage lang nimmt die junge europäische Literatur das Literaturhaus in Besitz. Das Publikum ist eingeladen, beim eröffnenden **Lesefest** die Romane in der Originalsprache, gelesen von den Autor*innen, und in deutschen Übersetzungen, gelesen von Jule Nero und Nils Aulike, kennenzulernen. **(11.5.)**

25. Kieler Liliencron-Dozentur mit Ulf Stolterfoht

»eröffnet lebhaft: sätze gibt es. schließt behauptet: wörter füllen sie auf. das sei dann auch schon alles.«

Seit 1998 hat Ulf Stolterfoht seine ironische und zugleich hochpolitische Verkunst in mittlerweile elf Gedichtbänden und zahlreichen poetologischen Essays immer weiter verfeinert. Sein Lebenswerk, die Fachsprachen-Bände – virtuose Textmixe aus den entlegensten Wortfeldern und Sprachwelten – sind eine fortdauernde Reflexion und Beschäftigung mit der Sprache, ihrer Mechanik und ihrer Logik, der sich der Autor verschrieben hat. »Seine Fachsprachenfunde kombiniert er mal heiter und mal streng, mal vertrackt und mal musikalisch, und x-mal schafft er dabei neuen Sinn oder auch gar keinen. Verstehen wird, meint Stolterfoht, ohnehin überschätzt; schwache Ahnungen sind besser als traurige Gewissheiten.« (Deutschlandfunk Kultur)

(3.7. QUERBEET-LESUNG + 4.7. POETIKVORLESUNG)

Junges Literaturhaus

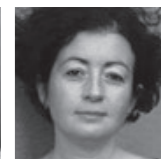
»Texte unter der Lupe«: Premiere mit Publikum! Junge Autor*innen aus der Schreibwerkstatt um den Kieler Autor Christopher Ecker stellen ihre Texte vor. Wir freuen uns über zahlreiche Gäste! **(4.5.)**

→ **»Texte unter der Lupe«** – Die Schreibwerkstatt für Jugendliche und junge Erwachsene setzt ihre Textarbeit unter der Leitung von **Christopher Ecker** fort. Neue Teilnehmer*innen sind wie immer herzlich willkommen. **(4.5., 25.5. UND 29.6.)**

→ Die **»Leseratten des Literaturhauses«** treffen sich, um Kinder- und Jugendbücher zu lesen, Rezensionen zu schreiben und neue **»Lesetipps«** zusammenzustellen. Alle lesebegeisterten Kinder ab 8 Jahren sind eingeladen. **(3.5. UND 7.6.)**



CAROLINE WAHL



IRINA KILIMNIK

Leselounge mit Caroline Wahl und Irina Kilimnik – mit Live-Musik von Mira Zounogo

Studieren an der Uni, kassieren im Supermarkt, zu Hause die kleine Schwester versorgen:

Tildas Alltag ist eng getaktet. Umso wichtiger ist ihr das Schwimmen im Freibad jeden Abend, da kann sie ein wenig abschalten. Tildas Freunde sind alle weggezogen, leben in hippen Großstädten. Tilda ist noch da, eine muss sich ja kümmern um Ida, muss Geld verdienen und da sein, wenn es der alkoholabhängigen Mutter schlecht geht. Als Tilda eine Promotion in Berlin angeboten wird und sie dazu noch Viktor kennenlernt, beginnt sie zu träumen – von einer neuen Zukunft, von einer neuen Freiheit. »22 Bahnen« ist **Caroline Wahls** erster Roman.

→ Auch **Irina Kilimnik** erzählt in ihrem Debüt »Sommer in Odessa« von festgefahrenen Familiengefügen. Als letztgeborenes Mädchen soll Olga den Wunsch des Großvaters erfüllen: Medizin studieren. Doch auch wenn sie dort gute Freunde hat, ist sie zunehmend gelangweilt von der Uni. Für unerwartete Abwechslung sorgt schließlich ein alter Freund ihres Großvaters, der überraschend zu Besuch kommt – im Gepäck ein lang gehütetes Familien-

geheimnis. In diesem Sommer im Jahre 2014 könnte sich alles verändern – für Olga, für ihre Familie, für die Stadt Odessa. **(14.6.)**

